

Alte Apfelsorten schmecken auch Allergikern

In Gummersbach-Bünghausen stellt Biobauer Peter Schmidt fast vergessene Leckerbissen vor

VON LEIF SCHMITTGEN

BÜNGHAUSEN. Marek ist begeistert. „Boah, der schmeckt super“, sagt der Zehnjährige aus Engelskirchen-Schnellenbach, als er ein Stück „Danziger Kantapfel“ probiert. Biobauer Peter Schmidt hat die Frucht kurz zuvor vom Baum gepflückt. Marek ist allergisch gegen Äpfel – eigentlich. Doch die Sorten, die Schmidt auf seinem Klosterhof in Gummersbach-Bünghausen anbaut, sind allesamt alt und enthalten deswegen viel weniger Allergene. „Der Kantapfel ist eine von 3000 Sorten“, erklärt Schmidt: „Nur rund 80 Sorten schaffen es in die Supermarktregale.“

Beim Bünghäuser Apfeltag schlenderten viele Besucher, mit Eimern ausgestattet, über das Gelände und sammelten



Von Klosterhof-Besitzer Peter Schmidt (l.) ließ sich der zehnjährige Marek ein Stück „Danziger Kantapfel“ reichen – und der schmeckte dem jungen Schnellenbacher. (Foto: Schmittgen)

fleißig das Fallobst ein, das sie anschließend wiegen lassen und mit nach Hause nehmen konnten. So auch die Familie Weber, die einen Teil der Äpfel zu Hause einlagert und den Rest für Kuchen, Apfelmus oder Saft verwertet.

Diese Produkte hatte Schmidts Partnerin Susanne Schulte einige Meter weiter im Stall schon fertig zubereitet im Angebot. Davon machte unter anderem Marie-Anne Reitzner aus Engelskirchen Gebrauch, die gemeinsam mit ihrem Mann Peter den Apfelkuchen probierte und verschiedene Sorten Marmelade kaufte. „Wir wollen einfach mal schauen, was es hier so gibt“, sagt Reitzner – und sie war von dem umfangreichen Angebot begeistert. Schräg gegenüber des Marmeladenstandes hatte

der Bio-Imker Axel Söhnlein seinen Stand mit Honig aufgebaut und informierte die Besucher über die Bienenhaltung und Honiggewinnung.

Viel zu entdecken gab's auf dem 20 Hektar großen Gelände rund um den Stall des Klosterhofs auch für die Kinder: Sie konnten etwa Apfelfiguren aus der hofeigenen Wolle filzen und die heimischen roten Höhenvieh-Rinder, Schafe und Hühner bestaunen.

Mit dem Federvieh schließe sich auf dem Klosterhof der ökologische Kreislauf, erfuhren die Besucher: Denn die freilebenden Hühner tragen nicht nur guten Dünger für die Äpfel bei. Sie sorgen außerdem für eine gute Ernte, weil sie mit ihren Schnäbeln den Boden rund um die Bäume auflockern.